

Gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern – Staat und Kirche Hand in Hand für das Gemeinwohl

Staatliche Verantwortung und kirchliches Engagement – eine bewährte Partnerschaft

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion bekennt sich klar zum bewährten Miteinander von Staat und Kirche in Bayern. Beide tragen in vielfältiger Weise dazu bei, das Gemeinwohl zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Diese historisch gewachsene Partnerschaft hat sich über Jahrzehnte als tragende Säule des sozialen Netzes bewährt und darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Der Staat muss weiterhin verlässlicher Partner der Kirchen bleiben – nicht nur aus historischer Verantwortung, sondern vor allem im Interesse des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Wohlfahrtsverbände als Rückgrat der sozialen Daseinsvorsorge

Kirchliche Wohlfahrtsverbände wie die Caritas und die Diakonie übernehmen in Bayern und ganz Deutschland zentrale Aufgaben in Bereichen, die das Fundament unseres Zusammenlebens sichern: Familien- und Integrationsberatung, Pflege und Sozialarbeit, Kinder- und Jugendhilfe oder Unterstützung für Menschen in Not. Diese Arbeit verdient höchste Anerkennung und nachhaltige Unterstützung.

Wir sind dankbar, dass diese Verbände mit großem Engagement Verantwortung übernehmen und Menschen in allen Lebenslagen kompetent und menschlich begleiten. Millionen Bürgerinnen und Bürger profitieren täglich von diesen Leistungen – häufig, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass deren Finanzierung zum Teil auf kirchliches Engagement zurückgeht.

Gemeinsame Finanzierung als Zukunftsaufgabe

Die Finanzierung sozialer Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände erfolgt gemeinschaftlich durch öffentliche Mittel und kirchliche Eigenbeiträge. Dabei tragen die Kirchen mit ihrem finanziellen Engagement wesentlich dazu bei, dass diese wichtigen sozialen Angebote bestehen und weiterentwickelt werden können.

Mit Blick auf den demografischen Wandel und die wachsende Zahl der Kirchenaustritte stehen die Kirchen jedoch zunehmend vor finanziellen Herausforderungen. Immer weniger Menschen tragen über die Kirchensteuer dazu bei, dass diese gesellschaftlich wichtigen Aufgaben aufrechterhalten werden können.

Warum staatliche Unterstützung unverzichtbar bleibt

Wenn die Kirchen ihre sozialen, kulturellen und bildungspolitischen Beiträge nicht mehr in gewohntem Umfang leisten können, drohen gravierende Lücken in der Versorgung und im Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Der Staat allein kann diese Aufgaben weder personell noch finanziell auffangen.

Eine einseitige Beendigung der Staatsleistungen oder eine Schwächung kirchlicher Trägerschaften würde somit nicht zu mehr Gerechtigkeit führen, sondern im Gegenteil eine **spürbare Verarmung des gesellschaftlichen Lebens** nach sich ziehen – im sozialen, kulturellen und menschlichen Sinn.

Unser Ziel

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass die **bewährte Partnerschaft zwischen Staat und Kirche** fortgeführt und gestärkt wird. Die Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl, für soziale Stabilität und menschliche Nähe.

Mit einer **verlässlichen staatlichen Unterstützung** und einem **klaren Bekenntnis zu den bestehenden Staatsleistungen** sichern wir nicht nur Tradition, sondern gestalten

aktiv die Zukunft unseres sozialen Miteinanders. Bayern steht für Verantwortung, Verlässlichkeit und Zusammenhalt – und damit auch für ein partnerschaftliches Verhältnis von Staat und Kirche im Dienst der Menschen.